I/44. Es ist ein bleibendes Denkmal für den Eifer jener braven christlichen Yaunde-Jungen, dass selbst der erfahrene Blick eines Msgr. Vieter keinen besseren Platz finden konnte als den, welchen sie ausgesucht und seit Jahren für die Mission bestimmt hatten. – „Wir erhielten ein ordentliches Stück geschenkt, das später durch Nachschenkungen etc. für Gegengeschenke bis 1902 auf etwa 25 Hectar angewachsen war und ließen dies bei der Regierung unter Oberleutnant Scheunemann, Stiebers Nachfolger, eintragen. P. Hoegn kaufte noch etwa 20 Hectar dazu (1902) und durch eine Grenzregulierung, die ich mit einem benachbarten Häuptling vornahm (1902), fielen gegen Gegengeschenke uns noch etwa 5 – 8 Hectar zu." (Vieter: Erinnerungen S. 114)

I/45. Beide Bezeichnungen für die Feier der Mannbarkeitserklärung sind mit einem Fragezeichen versehen.

I/46. Es ist wohl das gleiche Spiel gemeint wie in Anm. 45. Über die genaue Bezeichnung war sich Msgr. Vieter im Augenblick der Niederschrift des Textes von Anm. 45 nicht klar; da er hier den Namen in etwas anderer Form u. ohne Fragezeichen wiedergibt, hatte er sich unterdessen offenbar nach der genauen Bezeichnung erkundigt.

I/47. Die hier und früher berichteten Vorfälle sind ein Beispiel dafür, wie schwer es oft war, mit den Zivil- und Militärbehörden der Kolonialregierung eine geordnete und fruchtbare Zusammenarbeit zu erreichen, zumal die Europäer im Lande nicht immer die besten Vertreter ihres Landes und ihrer Rasse waren. Wie man sieht, verteidigte Msgr. Vieter mit der ihm eigenen Tatkraft und Entschiedenheit die Ehre, die Rechte und die Interessen seiner Mission, seiner Missionare und der Eingeborenen; und er ließ sich auch nicht um des Friedens willen auf billige und allzu nachgiebige Kompromisse ein. Aber sein ausgeprägter Sinn für Wahrheit, Klugheit und Gerechtigkeit anerkannte auch Fehler auf der eigenen Seite und seinem ausgeprägten Verhandlungsgeschick gelang es meist, auch bei Unklugheit seiner Missionare eine Lösung zu finden, die beide Seiten bei ehrlichem Willen zufrieden stellen konnte. Trotz aller gelegentlichen Spannungen wurde damit unter ihm das oft so sehr schwere Missionsproblem des Verhältnisses zur Regierung gut gelöst. Die Behörden in Duala und vor allem in Berlin erkannten das auch stets an und waren der katholischen Mission in Kamerun recht gewogen trotz der Nachwehen des Kulturkampfes, die sich immer noch bemerkbar machten. – Dass auch zwischen den Militärstellen und den Regierungsbeamten Spannungen nicht fehlten, veranschaulichen ein paar kleine Vorkommnisse, die Msgr. Vieter in den „Erinnerungen" S. 139 – 141 erzählt:
„Zur Charakterisierung des Verhältnisses zwischen Civil und Militär in Kamerun in dieser Zeit diene Folgendes. Anfangs 1903 kam Hauptmann von Wuttenow (der früher in Kribi stellvertretender Bezirksamtmann gewesen war) mit Frau Gemahlin nach Kribi. Er war damals für kurze Zeit stellvertretender Commandeur der Schutztruppe und wollte mit seiner Frau nach Yaunde, wahrscheinlich um das Land zu sehen und kennen zu lernen. Bezirksamtmann in Kribi war Assessor Diehl. von Wuttenow

verlangte von Diehl eine Wohnung für sich und seine Frau. Diehl verwies ihn auf das Unterkunftshaus, das für diesen Zweck da sei. von Wuttenow sagte, das genüge ihm nicht, er wolle das Haus, das früher der Arzt bewohnte. Diehl sagte, er könne dasselbe nicht haben, es sei von 2 Sekretären bewohnt. von Wuttenow meinte, er solle sie ausziehen lassen, was Diehl verweigerte. Darauf sagte von Wuttenow, wenn das Haus bis Nachmittags nicht geräumt sei, werde er es mit Soldaten räumen lassen. Diehl entgegnete, er könne das ja versuchen, er mache ihn aber darauf aufmerksam, dass er sich dadurch Hausfriedensbruches schuldig mache und er ihn gerichtlich belangen werde. – Da Dampfer „Nachtigal" nachmittags abging, setzte Diehl eine Beschwerde zum Gouverneur auf gegen von Wuttenow. von Wuttenow beschwerte sich über Diehl und sandte seine Beschwerde nach Berlin an seine vorgesetzte Behörde, und teilte dem Gouverneur nur mit, dass er sich über Diehl beschwert habe (was ein Fehler von ihm war). Unterdessen hatte von Wuttenow, der kein Haus hatte räumen lassen, seine Vorbereitungen für Yaunde Reise beendet, 60 Träger etc. waren da. Eines Morgens wurden die Traglasten ausgegeben und Herr Hauptmann und Frau von Wuttenow traten die Reise nach Yaunde an. Kaum 1/2 Stunde waren sie abmarschiert, als die „Nachtigal" vor Kribi Anker warf. Ein Schreiben des Gouverneurs für Diehl hatte sie mitgebracht u. eins für Herrn v. Wuttenow. Letzteres sandte Diehl dem von Wuttenow sofort nach. Es erreichte ihn auch bald. Es enthielt den Befehl des Gouverneurs, nicht nach Yaunde zu gehen, sondern gleich nach Duala zurückzukehren. von Wuttenow musste folgen und folgte auch. Die Reise nach Yaunde war für ihn und Gemahlin vorbei. – Ein Gegenstück zu diesem fand 1 Jahr früher in Yaunde statt. Assessor Kruke war nach Yaunde gesandt von der Regierung, um verschiedene Rechtssachen zu regeln. Er fand den Stationsleiter Scheunemann mit Leutnant von Möllendorf nach Semikon aufgebrochen, den man seit Jahr und Tag bekriegte, fangen wollte und nicht erwischen konnte. Feldwebel Johnschek leitete stellvertretend die Station. Assessor Kruke kam auf der Station an und stellte sich dem Feldwebel Johnschek vor mit den Worten: „Assessor Kruke. Kaiserlicher Richter." Johnschek darauf: „Johnschek, Feldwebel der Kaiserliche Schutztruppe." Kruke darauf: „Ich bin Kaiserlicher Richter." Johnschek „Ich bin Feldwebel der Kaiserlichen Schutztruppe." – Krüke: „Ich bin vom Kaiserlichen Gouvernement hierher gesandt und bitte, mir meine Wohnung anzuweisen." Johnschek: „Bedauere, Sie sind nicht angemeldet." – Assessor Krüke bezog dann bei einem Kaufmann, dem wir das Haus bauten, ein kleines Zimmer und machte seine Arbeit von dort aus. Eine Beschwerde, die er gegen Johnschek eingereicht haben soll, soll erfolglos geblieben sein. – Dass dieser Status zwischen Zivil Beamte und Militär ein ungesunder ist und große Nachteile bringt, liegt auf der Hand. Die Offiziere können, es scheint's, schlecht ertragen, dass Gouverneur v. Puttkamer nicht Offizier war. Plötzliche Abberufungen von Militär und Civil Beamten fanden im letzten Jahr (1902) verschiedentlich statt." (Vieter: Erinnerungen S. 140 – 141)

P. HEINRICH VIETER – ZEITTAFEL

Zusammengestellt nach der Chronik Vieters

Vieter geht in der „Chronik der katholischen Mission Kamerun“ nicht immer exakt chronologisch vor, sondern schreibt eher im Stile – oft sehr persönlich gefärbter – Erinnerungen. Daher greift er immer wieder vor- und zurück. Diese „Zeittafel“ listet nicht alle in der Chronik genannten Fakten auf, sondern beschränkt sich auf die Tätigkeiten Vieters und versucht an Hand seiner Zeitangaben, eine zeitlichen Ordnung seiner Tätigkeiten herzustellen, mit Verweis auf die entsprechenden Seiten.

P. Hannappel SAC

Jahr	Ort	Tätigkeit Vieters	S.
1888		Vor dem Wirken Vieters in Brasilien: Besuch bei Rektor Ehring in Münster, der ihm das inzwischen leer stehende „Amerikanische Kolleg“ für eine Niederlassung der Pallottiner in Deutschland zusagte.	18
1890	nach Caxias	2 Briefe von P. Whitmee an Vieter wegen Kamerun	16
15.05.1890		Abreise von Brasilien nach Rom	16
Juni 1890	Rom	Vieter in Rom	17
22.07.1890		Ernennung Vieters zum Apost. Präfekten für Kamerun	17
	Reichenbach Regensburg	Reise nach Deutschland: Reichenbach (P. Kugelmann), Besuch P. Vieter bei Bischof Ignatius von Senestrey (Regensburg) und Domkapitular Dengler und Pfr. Scheugenpflug,	17
	Berlin Trier Limburg Breslau	Rundreise zu allen Bischöfen, z.B. zu Bischof Korum (Trier), Karl Klein (Limburg), Kopp (Breslau); Freiherr von Ketteler und zur Regierung Berlin:	17
24.– 28.08.1890	Koblenz Köln	Katholikenversammlung in Koblenz: Treffen P. Vieter mit Ludwig Windthorst, Leiter der Zentrums-Partei – Besuch bei Kolonialrat Hespers in Köln: finanzielle Hilfe des Afrika-Vereins zugesagt	18
	Münster	Besuch in Münster bei Rektor Ehring, bei Bischof Dingelstad, bei Domkapitular Rüping: 1. Finanzierung der Mission Kamerun durch den Afrika-Verein mit 30.000 Mark	18

	Reichenbach Ober-ammergau München	nach Reichenbach, Oberammergau, München: zusammen mit P. Kugelmann sucht er für Reichenbach die Hilfe von Dr. Daller, Dr. Orterer und des Bayerischer Nuntius Agliardi – Gespräch im Kultusministerium mit Referent von Wehner: Die Bayerische Regierung will Reichenbach nicht den Pallottinern, sondern den Barmherzigen Brüdern als Haus für geistig Behinderte geben.	19
	Hamburg	In Hamburg: Vorbereitungen für die 1. Kamerun-Expedition	21
29.09.1890	Hamburg	Zusammentreffen der 1. Expedition: P. Heinrich Vieter, P. Georg Walter, fr. Josef Klosterknecht, Br. Georg Mohr, Br. Robert Ulrich, Br. Josef Hofer, Br. Franz Herrmann, Br. Johann Hierl	21
01.10.1890	Hamburg – Teneriffa – Fernando Poo	Abreise mit der „Petropolis" von Hamburg nach Kamerun – Sturm auf der Nordsee – Teneriffa – Fernando Poo	22
24.10.1890 (Freitag)	Duala	Ankunft in Kamerun: in Kamerun-Stadt (Duala)	24
25.10.1890 (Samstag)	Duala	die ersten Pallottiner betreten den Boden Kameruns (Duala)	24
26.10.1890 (Sonntag)		Erste hl. Messe der Pallottiner in Kamerun (Duala),	24
		11–12 Tage in Duala: Gespräche mit dem Stellvertretendem Gouverneur von Puttkamer, mit dem Vorsteher der Basler Mission, Herrn Bohne: Aufteilung der Mission in protestantische und katholische Gebiete: Widerstand Vieters	24
		1. Bericht Vieters an P. Kugelmann und an Kardinal Simeoni	26
1890	Kamerun	Von Beginn an war Vieter gleichzeitig Apost. Präfekt und pallottinischer Mission-Oberer – bei späteren Konflikten mit den Limburger Oberen führt das zur Frage: ist Vieter Oberer ex parte Missionis und zugleich ex parte Societatis (PSM)	228
November 1890	Edea Marienberg	mit Flussdampfer „Zehdenik" nach Edea – Unterwegs Schraubenbruch – erstes Malariafieber – wegen der feindlichen Haltung von Häuptling Bome (Edea) zurück zu Häuptling Togo – Gründung Marienbergs	27

08.12.1890 (Montag)	Marienberg	Weihe Kameruns (und der Missionsstation Marienberg) an „Maria, die Königin der Apostel" – erste Missionspredigten – Vieter ist todkrank: Malaria und Wasser in den Beinen	30
Ende März 1891	Marienberg	Einzug ins neue Fachwerkhaus – Bau von Schule/ Kapelle und Jungen-Schlafhaus	33
Mai 1891	Duala	Gespräch mit dem Vorsteher der Basler Mission, Herrn Bohne, in Duala wegen Edea	35
	Edea	Reise Vieters mit P. Walter nach Edea zu Häuptling Bome: Geschenk eines Grundstücks in Edea (danach von der Regierung beansprucht und übernommen) – neues Grundstück von Häuptling Esenge	35
21.06.1891	Kribi	schwierige Reise Vieters nach Kribi – Kauf des Missionsgeländes von Häuptling Yack – Besuch beim amerikanisch – presbyterianischen Missionar in Bethel (Hikihiki) bei Groß-Batanga, dann von dort aus mit Dampfer nach Duala, mit Kanu nach Marienberg zurück	36
Juli, August, 25.09.1891	Kribi	Umzug Vieters nach Kribi – Gründung der Missionsstation, zusammen mit Br. Robert Ulrich und B. Josef Hofer	14 39 141
Ende September 1891	Edea	Gründung Edeas – Erster Platz der Mission von Häuptling Bome gegeben, wird danach Regierungsstation – neues Grundstück, geschenkt von Häuptling Esenge, vor seinem Tod getauft und als erster auf Edea-Friedhof begraben	35 13
12.11.91	Kribi	Br. Hofer stirbt als erstes Opfer der Kamerunmission	40
	Kribi	Kauf eines Segelbootes, um Nahrungsmittel von Kribi nach Marienberg zu bringen; Untergang des Bootes – neues Boot – gefährliche Seereise von Klein-Batanga nach Kribi	40
01.12.1891	Marienberg	erste Fahrt mit dem neuen Boot nach Marienberg – fr. Klosterknecht erkrankt – stirbt dort am 02.12.1891	42 14
März 1892	Kribi	Fachwerk-Hausbau, Einzug, Kirche: ein offenes Mattenhaus, die „Kathedrale"	40

Frühjahr 1892	Rom – Togo	Schreiben des Prokurators P. Whitmees (Rom): Vieter solle Togo mit übernehmen (Bischof von Kamerun und Apost. Präfekt von Togo), Vieters Ablehnung wegen Priestermangel in Kamerun – Übernahme Togos durch die Steyler Missionare	47
14.09.1892	Kribi	Schule mit 34 Knaben eröffnet – Gegnerschaft der Presbyterianer	40 141
1892	nach Marienberg	Untergang des Missionsbootes – gefährliche Reise mit Kanu von Malimba nach Marienberg: Unglück – Gerüchte, Vieter liege als Leiche am Strand – Weiterfahrt ins feindliche und aufständische Gebiet hinein: Bakoko-Aufstand – glückliche Ankunft in Marienberg, von Soldaten und Missionaren verteidigt – bei Nachtwache Abschrift der Gemeinschaftsgebete für Kribi (auf der Reise nach Kamerun (Duala) 1890 von Vieter vom Italienischen ins Deutsche übersetzt) – Erkrankung Vieters an Unterleibsentzündung	48
25.12.92	Marienberg	Erste Taufe von 15 Jungen in Marienberg durch P. Georg Walter	44
1892	Gabun	Fußtour von Kribi zur Mission Gabun, 8 Tage Aufenthalt, Rückweg zu Fuß und per Boot	47
1892	Rom – Brasilien	Vieter hört, dass die römischen Studenten nicht nach Kamerun, wie vorgesehen und von ihm erwartet, sondern nach Brasilien geschickt wurden	46
1. April 1893, Karsamstag		erste Taufe in Kribi durch Vieter	44
1893	Kribi	Kirchenbau, von Vieter dem hl. Josef geweiht	53
	Edea	wegen der Erkrankung P. Imhofs geht Vieter nach Edea – Vollendung des Kirchenbaues, von P. Imhof begonnen	53
1893	Marienberg	Einweihung des Friedhofs in Marienberg durch Vieter	127
Mai 1893	Edea	Vieter von Kribi nach Edea zu Besuch	131

26.07.93	Edea	Einweihung der 1. Kirche Kameruns: "Zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu und der heiligen Apostel Petrus und Johannes" – wegen Namenspatrone von P. *Peter* Breintner und P. *Johannes* Imhof, der ersten Obern der Missionsstation Edea; Weihe an „Herz Jesu" nach einem Versprechen Vieters – 3 Holzstatuen: Herz-Jesu, Petrus und Johannes Geschenk von einem bayerischen Pfarrer an P. Imhof – Glocke mit dem Bild der hl. Katharina von Helmes zusammen kollektiert – die Glocke für Edea und die St. Josefs Glocke für Kribi (von Cappenberg gestiftet) von Vieter in Kribi geweiht (1897 fällt diese Kirche zusammen)	53 13
13.12.1893	Kribi	beginnt Vieter in Kribi eine Kaffee-Pflanzung	59
Dezember 1893	Kribi	Rückkehr Vieters nach Kribi – er vollendet die Kirche zusammen mit schwarzen Schreinern aus Accra (Plan der Kirche von Vieter, aus Holz, 3-schiffig	53
16.12.1893	Kribi	Einweihung St. Josef-Kirche – beim Mittagessen wirft ein Tornado die alte „Kathedrale" um; Cappenberg stiftet die größte Glocke St. Josef-Glocke, die 2. Glocke aus Bayern, (später dazu als 3. Glocke eine alte Eisenbahnerglocke)	59
1893	Engelberg	Vieter plant am Kamerunberg eine Erholungsstation	59
Januar 1894	Kribi – Marienberg – Edea – Duala	Fahrt Vieters von Kribi über Marienberg und Edea – nach Duala – Gespräch mit dem stellvertretenden Gouverneur Leist wegen Gründung einer Erholungsstation am Kamerunberg (später Engelberg)	60
1894	Buana – Bonjongo Engelberg	Fahrt mit Br. Stang und Br. Lindner von Duala nach Kriegsschiffhafen und nach Viktoria. In Viktoria befällt P. Vieter ein schweres Fieber, dennoch der schwere Fußweg mit Polizeimeister Pfeil nach Buana und nach Buea zu Häuptling Kuba – dieser schenkt 2 Hügel (Schenkungsurkunde), zieht aber das Geschenk wieder zurück. Häuptling Efesoa (Bonjongo) stellt einen Hügel für die Erholungsstation zur Verfügung mit Nutzungsrecht „auf ewige Zeiten" – Unterzeichnung des Vertrages	64

22.03.1894	Engelberg	Einzug Vieters in das Haus der Basler in Bonjongo, Aufbau einer Hütte; das erste Mattenhaus wird durch einen Tornado abgedeckt, die Kirche – durch Br. Hoffmann errichtet – fällt um, Bäume werden entwurzelt: daher werden Kirche und Wohnhaus zu gegenseitigem Schutz zusammen gebaut – Anlage eines Gartens durch Br. Fischli im „Höllental" – Namensgebung „Engelberg": wegen der Erzengel als Schutzpatrone und wegen Schweizer Wohltäter (Abtei Engelberg)	68
25.03.94	Engelberg	Beginn der Missionsstation Engelberg – Vieter, der erste Stationsobere auf Engelberg	158
1894	Engelberg	Im ersten Jahr der Gründung Engelbergs war Vieter dort allein. Zur Beichte musste er nach Fernando Poo, auf einer Rückreise erkrankt so schwer, dass er seinen Tod befürchtet.	75 79
September 1894	Marienberg Edea Kribi	Vieters Visitation in Marienberg, Edea und Kribi: in Kribi „Schwere Unordnung": P. Bachmaier und Schwester; Folge: Anweisung der Propaganda in Rom: Rücksendung der 1. Schwesternexpedition, die von Rom ausgegangen war (2 Schwestern in Kribi und 2 Schwestern in Marienberg) und von P. Bachmaier nach Deutschland	75
Im November 1894	Kamerun	Die Pinasse „Stella Maris" wird nach Kamerun gebracht (Geschenk der Geschw. Stieger, Neersdommer Mühle, Kempen); Br. Wöhrmann, Kapitän	79
Ende 1894	Marienberg nach Kribi	Pinasse „Stella Maris" wird in Dienst gestellt. Vieter und P. Fritz Walter wollten gleich damit nach Kribi fahren, andere rieten ab. Mit einem anderen Kutter, der nur für 1½ Tage Proviant an Bord hat, fahren sie ab. Während der 4-Tage-Fahrt geht unterwegs der Proviant aus.	86
Ende Februar 1895	Edea	Anweisung der Propaganda in Rom zur Aufhebung einer Station wegen Priestermangels (wegen Kribi-Affäre, evtl. auch wegen Visitation der Congregation in Rom), daher zieht Vieter die Missionare aus Edea zurück, da die Seelsorge von Marienberg aus geleistet werden kann. Andreas Mbange bleibt als Lehrer in Edea: Werktags Schulunterricht und sonntags Wortgottesdienste – Vieter oft in Edea – wünscht sich Kapuziner für Edea.	85 13
1895	Kribi	Ameisen fressen einen Band des Breviers Vieters.	156

Ende 1895	Engelberg	Vieter für ½ Jahr Oberer auf Engelberg	158
März – April 1896	Engelberg	Anlage der Kaffeeplantage durch Vieter	69
April 1896	nach Marienberg Engelberg	Wegen seiner Sorge um den Gesundheit P. Eckmanns (Marienberg) und um ihm Beichtgelegenheit zu geben, macht Vieter eine Reise: Engelberg – Bimbia – Quaqua – Marienberg – Bimbia – Engelberg – Vieter geht zuerst zu Fuß nach Bimbia, fährt dann mit Kanu nach Quaqua, dort vergeblicher 3-tägiger Aufenthalt, bis die Marienberg-Schüler ihn mit dem Boot abholen: eine schwierige nächtliche Bootsfahrt im Dauerregen. 3 Tage in Marienberg, dann wieder nach Bimbia und zurück nach Engelberg. – P. Eckmann stirbt am 19.04.1896	84
19.04.96	Marienberg	Tod von P. Eckmann	85
Juni 1896	Engelberg	Vieter bringt P. König nach Engelberg: schwierige Seefahrt vom Bimbia nach Victoria, von Kriegsschiffhafen zu Fuß zum Engelberg	86
01.07.96	nach Rom	Vieters Heimreise mit Br. Robert Ulrich, zur Erholung und wegen des 1. Generalkapitels im August 1896 in Rom – trifft unterwegs Mitbrüder aus Brasilien	87
Anfang August 1896	Rom	Generalkapitel in Rom: Vieter ist nicht eingeladen – Teilnahme auf Betreiben der Religiosen-Kongregation, nur mit aktivem Wahlrecht – Erfolgreiche Intervention Vieters gegen das Studium der deutschen Studenten in Rom	87
16.08.1896	Rom	Papstaudienz: Papstsegen für Kamerun, Frage nach der Erlaubnis der Kongregation für Heimreise Vieters? Propaganda plant für Kamerun Missionsbischof (Vieter) einzusetzen, daher vor Ernennung die üblichen Nachfragen – Nichternennung vermutet Vieter wegen seiner Ablehnung Togos und Weigerung an Whitmee, eine Quittung für nicht erhaltenes Geld zu geben (Whitmee hatte das Geld für Schwesterngründung verausgabt) – Neue Ernennung ca. 1901 von der PSM abgelehnt – P. Kugelmann rät Vieter zu Wohlverhalten – Vieter negiert den Vorschlag – Vieters Dank an Kardinal Ledochowski, den Präfekten der Propaganda	87

September/ Oktober 1896	nach Limburg Ehren-breitstein Cappenberg	Reise Vieters nach Limburg: Bau des Missions-hauses – Kritik Vieters wegen „Pomp", Kosten und Schulden (Betrug durch Baufirma Lenartz) – dann nach Ehrenbreitstein und Cappenberg – Kritik an Vieter, weil er nicht kollektiert, sondern sich erholt habe – dennoch ca. 2.000 Mark Almosen	90
September 1896	Einsiedeln (Schweiz)	Vieter in Kloster Einsiedeln (Schweiz)	92
September 1896	Rom – Limburg	Schreiben von Sr. Fidelis (Rom) mit Rechnung an Vieter wegen Ausbildung der Schwestern für Kamerun – Ablehnung Vieters	93
01.10.96	Berlin	Besuch im Kolonialamt bei Kolonialdirektor Kayser in Berlin – Zusammentreffen mit Domkapitular und Kolonialrat Hespers – Besuch bei Herrn von Richthofen, dem Nachfolger von Kayser – Besuch bei Herrn von Buchka, von Richthofens Nachfolger	94
18.12.1896	Hamburg London Liverpool Fernando Poo	Rückkehr nach Kamerun (12. Expedition) – Fahrt über London – Besuch der deutschen Bonifati-uskirche – von London fährt Br. Fischli mit nach Kamerun – über Liverpool – Beschwerde Vieters wegen der Unterbringung der Brüder an Bord der englischen „Teneriffa" – Fernando Poo: Besuch der Missionsstation	94
16.01.1897	Viktoria Engelberg Marienberg Malimba-Barre Kribi	Ankunft der 12. Expedition in Victoria, Besuch auf dem Engelberg – Das „Kribi-Boot" holt sie ab, Fahrt nach Marienberg, durch die Malimba-barre (Seenot, Übernachtung), Ankunft in Kribi mit „welken Kränzen und Ehrenpforten", wegen Verzögerung der Fahrt. „Ich war wieder daheim." – Die ersten Jaunde-Jungen in Kribi, Vieter gibt ihnen Religionsunterricht – trotz Sprachschwierig-keiten – Vieter leidet oft an Krämpfen	95
1897	Viktoria Bimbia	Kauf eines Hauses von Beeckly; Grund und Boden von Gouverneur Puttkamer geschenkt, ebenso Gelände in Bimbia für eine Schule	73
1897		Gespräch mit Gouverneur von Puttkamer: Vieters Kritik der Enteignung der Schwarzen am Kamerunberg durch das Gouvernement (Erklä-rung zu „Kronland") wegen Zwang und Unter-drückung der Bewohner	73